Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 24 (1982)

Heft: 11: Der schweigende Pulsleser

Artikel: Christian Hasler : schweigend

Autor: Hasler, Christian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-156390

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Toni Weber: Lasst mich laut schweigen!

Als angehöriger der schweigenden Puls-mehrheit möchte ich, der novemberthematik entsprechend, ausnahmsweise einen pieps von mir geben. Wahrscheinlich hilft

dieser unterbruch meines schweigens mit, einem leisen unbehagen über meine schmarotzerexistenz im impuls einmal ein kleines heftpflaster zu besorgen. Besonders dann, wenn mich ein persönlicher puls-artikel gefreut hat, weil sein verfasser mich durch seine ehrlichkeit berührt, möchte ich eigentlich auch etwas geben. Aber auch dann, wenn mich eine zu sehr vereinfachende verurteilung von einzelnen oder institutionen zum widerspruch reizt oder gar traurig macht, sollte ich eigentlich schreiben. Als langjähriger pro infirmis- und sozialfreak wird auch mir gelegentlich eines verpasst. Trotzdem schweige ich. Als in meinen kräften und möglichkeiten beschränkter kann und mag ich einfach nicht auf jeder chilbi mittanzen. Darum beschränke ich mich bewusst darauf, bei euch im puls einfach die musik zu hören, laut zu schweigen und dafür nur den mitgliederbeitrag zu geben. Lasst mich bei dieser gelegenheit auch einmal kurz aber heftig applaudieren; nicht weil mir eure musik immer gefällt. Manchmal schmerzt mich ein schriller misston in meinen ohren. In der letzten zeit immer häufiger macht es mir mühe, mich auf das eigentliche thema zu konzentrieren, weil das in eine sprachliche eunuchisierung ausufernde emanzipationsfieber einzelnen autoren nicht mehr erlaubt, einen männlichen von einem weiblichen ton zu unterscheiden. Ich applaudiere, weil es im puls noch wirklich pulst und ich als impulser diese impulse nötig habe.

Toni Weber

Christian Hasler: schweigend

Schweigend bringe ich in einer erdrückenden stille meine leere zu papier.
Neu in der wohnung, in einer mietkaserne, werde ich empfangen mit «gälle sie, sie putze jo denn d'stäge?» Bald darauf ist eine karte des verwalters im briefkasten: «Bitte entfernen sie sofort ihren kasten aus dem hof». Es ist ein schöner kasten, der aber nicht durch das enge treppenhaus in die wohnung zu bringen ist. Nicht einmal durch den hauseingang.
Die beklemmende stille wird nur durch das rauschen einer in der nähe stark befahrenen einbahnstrasse noch unheimlicher gemacht. Die einsamkeit von musik aus der steckdose auf 40 watt verstärkt. Alles in einer stadt mit 200'000 einwohner.

Nun aber zum Puls. Hier wird diskutiert, referiert und manchmal dogmatisiert. Doch irgendwie stehe ich abseits als aussenstehender leser. Die themen behandeln meist wichtige aspekte des lebens, ausser das essen, sind aber oft etwas intim und persönlich und ausserhalb der schreibenden schwer verständlich. Ist das vielleicht ein grund, dass die meisten schweigende leser sind?

Sicher sind es aber auch wenige leute, die sich in gesprächen oder schriftlich ausdrücken können. Auch ich bin eher ein macher. Vielleicht könnte ich mit illustrationen etwas für den Puls tun? Mein besonderes anliegen ist aber, dass wir

Ce Be eF-ler in Basel aktiv werden. Aber möglichst alle und noch neue. Wie wärs mit einem 1. treff am 20. november in einem rollstuhlgängigen haus oder lokal? Wer in Basel will denn schon aussenstehend sein? Wer ist so eigenbrödlerisch, dass er nicht gerne gesellschaft, gesprächspartner, beziehungen hat?
Ich war lange zeit isoliert, speziell heute, da ich das schreibe, da mein hochzeitstag wäre. Doch im sommerlager in der Normandie habe ich erlebt, was für gute möglichkeiten sich bieten, wenn sich menschen zusammentun. Warum also nur in Zürich und Bern, warum nicht auch in Basel?
Ich kann es mir nicht leisten, regelmässig an den stamm nach Bern zu fahren. Gemeinsam kommen wir auch besser an die GV und solche schweizerischen anlässe.
Nun habe ich schweigend viel geschrieben, hoffe aber auf viele gespräche, besonders in Basel.
Mit freundlichen grüssen

Christian Hasler, Arlesheimerstr. 15, Basel

Notizen ....